

«Immer diese Zwinglis!» – Statements der Beteiligten

«Die Reformation war zu Beginn ein schweres, wenig reizvolles Thema. Als Farbe wäre sie wahrscheinlich ein mattes Beige-Braun-Grau. Dank dem Zwingli-Comic und dem Film hat sich das geändert. Die gesellschaftlichen Umwälzungen jener Zeit sind sehr spannend und bis in die heutige Zeit aktuell. Daher konnte ich mein Farbspektrum im Comic und im Film glücklicherweise auf Grün und Orange ausweiten.»

Kati Rickenbach, Drehbuch, Regie, Design

«Die Zwingli-Kinder im Film sind das Gegengewicht zu der eher ernsten Geschichte ihres Vaters. Ihre ungezwungene und lockere Art ist die Stimme aus der Gegenwart. Die Kinder fungieren als Identifikationsfiguren für Schülerinnen und Schüler, die den Film in Zukunft schauen werden. Humor war uns generell ein Anliegen. Er kommt auf beiden Zeitebenen vor.»

Franziska Meyer (Brunner und Meyer), Produktion, Co-Regie, Storyboard, Schnitt

«Der Film thematisiert die Schattenseiten, stellt aber vor allem die positiven Aspekte von Zwinglis Leben und Wirken heraus. Er zeigt den Veränderungswillen Zwinglis. So setzte sich dieser für die Wahlfreiheit des Einzelnen ein, indem er den kirchlichen Fastenzwang aufhob. Oder er sorgte dafür, dass Kinder aus armen Verhältnissen Freiplätze in der Schule erhielten – vorausgesetzt, sie hatten gute Noten. Es ging Zwingli stets um Gerechtigkeit – und um Freiheit für den Einzelnen.»

Dorothea Meyer-Liedholz (Reformierte Kirche Zürich), Projektberatung und Vernetzung und Mitherausgeberin der Arbeitshilfe zum Film

«Der Film, ‹Immer diese Zwinglis!› will im schulischen Bereich dazu anregen, Spuren der Reformation in der heutigen Lebenswelt zu entdecken, über unterschiedliche religiöse Praxis fundiert und respektvoll nachzudenken und auch schwierige Themen der Reformation kritisch zu beleuchten. Im kirchlichen Bereich geht es darüber hinaus auch um die eigene Identität und Glaubenspraxis. Für beide Bereiche der religiösen Bildung gilt, dass es uns nicht um eine unkritische ‹Heldenverehrung› geht, sondern vielmehr darum, mit dem Film und der begleitenden pädagogischen Arbeitshilfe eine differenzierte Betrachtung Zwinglis und der Zürcher Reformation zu fördern.»

Eva Ebel (Institut Unterstrass), Mitherausgeberin der Arbeitshilfe zum Film

Pressekontakt

Dorothea Meyer-Liedholz, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
Abteilung Kirchenentwicklung, Blaufahnenstrasse 10, Postfach, 8024 Zürich
Tel. 044 258 92 96 Mobil 079 823 19 98
dorothea.meyer@immerdiesezwinglis.ch